



PM Nr. 06/2010

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Oberstdorf

www.oberstdorfer-gruene.de

23.07.2010

Pressemitteilung

Schäden im Faltenbachtobel – Oberstdorfer GRÜNE: „Schlimmste Befürchtungen eingetreten“

Oberstdorf | pm | Die Oberstdorfer GRÜNEN begrüßen den Baustopp im Faltenbachtobel durch das Landratsamt, damit keine weiteren Schäden entstehen. Ausgenommen sollen nur Maßnahmen zur Sicherung der Baustelle sein. Im Faltenbachtobel war es beim Bau des Kraftwerkes zu massiven Hangrutschungen gekommen, die nun mit aufwendigen Verbauungen und Spritzbeton gesichert werden müssen. Zudem wurde die Baustraße verlegt, Maßnahmen, die von der ursprünglichen Genehmigung nicht gedeckt waren und zu dem Baustopp führten.

„Unsere schlimmsten Befürchtungen sind eingetreten. Durch die Baumaßnahmen für das Wasserkraftwerk entstehen irreparable Schäden in dem sensiblen Ökosystem“, so die Gemeinderätin Bergith Hornbacher-Burgstaller. „Das Naherholungsgebiet Faltenbach wird zerstört.“ „Nichts gegen Wasserkraft, aber dieser Preis ist zu hoch“, ärgert sich Gemeinderat Siegmund Rohmoser. GRÜNE, Bund Naturschutz, Fischereiverband und Bürgerinitiative hätten rechtzeitig vor den Eingriffen in das labile Gelände gewarnt. Der ursprüngliche Charakter des Tobels sei unwiederbringlich zerstört, egal was an Renaturierungsarbeiten geschehe, so Rohmoser. Auch die Aussage des Betreibers, dass das alte Kraftwerk marode und nicht mehr leistungsfähig sei, sehen die GRÜNEN nach Entfernung der alten Rohre widerlegt. „Hier wurde der Öffentlichkeit im Vorfeld eine Menge Sand in die Augen gestreut“, so Hornbacher-Burgstaller, die auch in der Bürgerinitiative gegen den Kraftwerksbau aktiv war.

Die GRÜNEN fordern Aufklärung, wie es zu den Schäden kommen konnte, warum die Behörden nicht umgehend informiert wurden, was die Schäden an Kostensteigerungen bedeuten und wer für den Schaden haftet.

Heinrich Bonert